***Die Umwelt***

**Flora und Fauna in den Voralpen und Alpen**

Die Umgebung in Celtic ist geprägt von Laubwäldern, in der die Fichte dominiert, mit selten Unterbrechungen von anderen Arten wie denen aus der Familie der Eiche.

In Tälern der Alpenwälder in Celtic I besteht die Möglichkeit, da die Temperaturen in vorchristlicher Zeit anders waren, Refugien mit anderen Pflanzen wie der Rosskastanie, dem Amberbaum, den Lebensbaum oder den Mammutbaum einbringen. Da diese in ganz Europa vorgekommen sein können, kann man diese als „Heilige Bäume“ hervorheben und als anbetungswürdige „Nemeton“ einbringen.

Die heutzutage stark eingegangen Vorkommen der Eichenarten sind zu prüfen, ob Sie in die Umwelt einpassen.

Prägend in dieser Zeit waren Überreste der noch umherstreifenden Großherbivorenherden samt Raubtieren die in heutige Zeit ausgestorben sind. Dies ermöglicht gewisse Freiheiten bei der Modellierung und Gestaltung der Tiere.

**Klima und Geologie in den Alpen**

Durch die abnehmende Durchschnittstemperatur kam es zur Teilung einiger Verbreitungsareale, zum Beispiel mit der Flaumeiche. Da sich Einfluss sesshafter menschlicher Siedlungen bemerkbar machte, muss auch überlegt werden, wie diese subtil eingefügt werden können, um Sie in späteren Teilen weiter auszustatten.

**Celtic I: Die Umwelt**

Da das Klima in den Alpen insbesondere durch große Temperaturunterschiede in den Tälern und Gebirgszüge geprägt ist, sind diese auch bei der Wegfindung zu berücksichtigen. Auch sind als sehenswerte Punkte (Aussichtspunkte) markante Gipfel der steilen Berge unterzubringen und die Gestaltung der Gletscher bevor Mensch und Klimawandel Sie stark veränderten.

Ziel ist die ursprüngliche Natur der Alpen spürbar darzustellen und die Kostbarkeit der Natur zu zeigen. Die Welt in Celtic I ist zum Großteil ursprünglich und von den bisherigen Klimaveränderungen geprägt und enthält viele sehenswerte Punkte und Möglichkeiten der Entdeckung.

In Celtic I wird durch die Erkundung der Natur, Überprüfung von Nahrungsmitteln und Beobachtungen das Verständnis für die Natur erweitert.